

Inhalt

Kerstin Drossel & Birgit Eickelmann

Does ‚What works‘ work? Bildungspolitik, Bildungsadministration und
Bildungsforschung im Dialog – ein Überblick 7

Nils Berkemeyer & Björn Hermstein

Schulentwicklung(-sforschung) – Quo vadis? 13

Norbert Maritzen

Was heißt und zu welchem Ende studiert man Daten? Anspruch und
Wirklichkeit einer Strategie des Bildungsmonitorings 37

Johannes Bellmann

Selbstregulation im ständigen Abgleich von Sein und Sollen. Ansätze zu
einer Theorie der Wirkungen und Nebenwirkungen datengetriebener
Steuerung 55

Wolfgang Böttcher

Relevante Fragen und belegbare Antworten 71

Lutz-Michael Alisch

Desiderata des *what works*-Ansatzes. Ergebnisse der
erziehungswissenschaftlichen Rezeption der Kontrolltheorie 85

Denise Demski

Welche Wissensbestände nutzen Akteure in der Schulpraxis?
Eine empirische Überprüfung des Paradigmas einer evidenzbasierten
Schulentwicklung 101

Kerstin Drossel

Die Kooperation zwischen der Bildungsadministration und Schulen.
Eine qualitative Untersuchung über die Zusammenarbeit zwischen der
Qualitäts- und Unterstützungsagentur NRW und der schulischen Praxis 117

Sarah Eiden, Tanja Webs, Annika Hillebrand & Nina Bremm

Konzeption und Umsetzungsstrategien evidenz- und netzwerkbasierter
Schulentwicklung an Schulen in herausfordernden Lagen 143

Caroline Gröschner

Der Umgang mit sozialer Ungleichheit im Rahmen der
Ressourcenzuweisungen im allgemeinbildenden Schulsystem. Ein
vergleichender Blick auf die Zuweisungsverfahren der Stadtstaaten 161

Björn Hermstein, Nils Berkemeyer & Sonja Abendroth

Indikatoren gestütztes Bildungsmonitoring zwischen
Institutionengestaltung und Verständigung. Kritisch-konstruktive
Überlegungen 175

Sieglinde Jornitz & Annika Wilmers

Transfer zwischen Bildungsforschung und Bildungspolitik. Die
europäische Dimension und Diskussion 191

Beate Kasper

Schulqualität und Qualitätsrahmen. Die Einzelschule als Adressat
bildungspolitischer Entscheidungen ohne Evidenzen? 207

Sebastian Meißner, Ina Semper, Sascha Roth & Nils Berkemeyer

Anerkennung als Gesundheitsressource? Die Bedeutung von
Anerkennung für die Gesundheit 223

Markus Sauerwein, Janine Hannemann & Wolfram Rollett

Ergänzende Unterscheidungskriterien für die Organisationsform von
Ganztagsschulen. Inhaltliche Breite des Angebotes, konzeptuelle
Verbindungen und Zeitorganisation 241

Veronika Manitius & Nina Bremm

Research-Practice-Partnerships als dialogische Transferstrategie? Zur Rolle
des Wissensmanagements im Rahmen eines Schulentwicklungsprojektes
in herausfordernden Lagen 259

Lisa Schäfer & Albrecht Wacker

Einzelschulen zwischen Autonomie und Strukturellem Isomorphismus.
Eine neoinstitutionalistische Betrachtung handlungsleitender Motive bei
der Implementierung von Schulreformen 275

Norbert Sendzik

Faire Ungleichbehandlung durch Sozialindizes. Kann Evidenz helfen,
Ungleiches ungleich zu behandeln? 291

Eva Pertzel & Anna Ulrike Schütte

Real Practice. Nutzung didaktischer Hilfen im Schulalltag von
Deutschlehrkräften 311

Martin Heinrich

Does dialogue work? Governanceanalysen zur Notwendigkeit eines
,dialogic turn‘ evidenzorientierter Steuerung am Beispiel der
Schulinspektion 323

Autorinnen und Autoren 335